

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **100 (2020)**

Heft 1073

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Das Smartphone hat unser Leben sehr vereinfacht und so wollen wir es als ständigen Begleiter nicht mehr missen. Doch was passiert, wenn wir ihm immer mehr Aufmerksamkeit schenken?»

Heinz Karrer
Stiftungsratspräsident Hasler Stiftung

Medienkonsum und Kognition

Die Smartphone-Gesellschaft und ihre Auswirkungen.

Ein Montagmorgen im Jahr 2020, 7.00 Uhr, in der S-Bahn nach Zürich: Die Peripherie begibt sich auf den Weg in die Stadt zur Arbeit. Der Zug ist rammvoll, alle Plätze sind besetzt, zahlreiche Pendler sitzen auf den Treppen oder stehen dicht aneinandergedrängt in den Gängen. Im Wagen ist es mucksmäuschenstill: Die meisten Ohren sind verkabelt, fast alle Augen richten sich starr zum hellerleuchteten Screen in der Hand. Hier ein Like, dort ein Retweet: Wieso noch plaudern, wenn man die Reisezeit doch auch mit dem treuesten Begleiter der Neuzeit, dem Smartphone, vertreiben kann?

Der Sprung ins digitale Zeitalter hat den Umgang zwischen Menschen radikal verändert. Moderne Kommunikationsmittel wie das Smartphone, soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter sind aus dem Alltag kaum noch wegzudenken. Aus dem einst stolzen Jäger und Sammler ist heute ein stiller, nach vorne gebeugter Sitzler mit technologischer Verlängerung geworden.

Die Smartphone-Gesellschaft ist unübersehbar im Hier und Jetzt angekommen. Doch was sind eigentlich ihre Konsequenzen? Zwar eröffnet uns die stetige Konnektivität zum Internet wie erhofft neue Wissenskanäle, aber macht uns das unter dem Strich klüger oder eher dümmer? Was geschieht im Gehirn eines Internetsüchtigen? Die Autoren dieses Dossiers erklären die Auswirkungen des modernen Medienkonsums auf unsere Kognition. Sie zeigen, wie die Menschheit einen vernünftigen Umgang mit neuartigen Kommunikationstechnologien finden und im Dschungel der digitalen Welt überleben kann.

Unser Vorschlag: Schalten Sie Ihr Handy in den Flugmodus oder legen Sie es wenigstens weit weg von sich, und widmen Sie sich mit ungeteilter Konzentration der vorliegenden Lektüre. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!

Die Redaktion

*Für die Unterstützung dieses Dossiers danken wir der Hasler Stiftung.
Redaktionell verantwortlich ist der «Schweizer Monat».*